

tags-Einsatzes“, berichtete Liefländer. Zur Vigil mit Papst Franziskus auf dem „Campus misericordiae“ waren die deutschen Sanitätskräfte in der Nähe des Papstaltars, im Quadranten für die behinderten Teilnehmer als Erstversorgungstrupps tätig.

In ihren fünf Einsatztagen in Krakau haben die deutschen Malteser 340 Mal sanitätsdienstliche Hilfe geleistet und 18

Patiententransporte in Krankenhäuser übernommen. Je zur Hälfte waren es die zu erwartenden internistischen und chirurgischen Hilfeleistungen. Zur Mitwirkung der polnischen Malteser in den Sanitätseinheiten ihrer deutschen Kameraden äußerte sich Liefländer lobend: „Die Zusammenarbeit mit den polnischen Einsatzkräften auf den Fahrzeugen und in den Teams war ausgezeichnet und herzlich. Darauf können wir aufbauen.“



## Optimierung des Voraushelfersystems im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit seinem Fachdienst Rettungsdienst ist der organisatorische Träger des Aktionsbündnisses H-E-R-Z, in dem alle bei der Notfallrettung beteiligten Personen und Organisationen als Regieeinheit zusammenwirken. Hierzu gehören nicht nur die Leitstelle, die Rettungsdienstorganisationen, DRK, JUH, MHD, die Feuerwehren und das Universitätsklinikum Marburg, sondern auch die niedergelassenen Ärzte sowie Schulen und Kindertagesstätten. Das Aktionsbündnis gegen den plötzlichen Herztod wurde 2010 ins Leben gerufen. Derzeit sind über 250 Voraushelfer registriert.

Als erster deutscher Rettungsdienst setzt die Zentrale Leitstelle des Landkreises Marburg-Biedenkopf seit 2016 die Voraushelfer Smartphone App First AED ein. Das in Dänemark entwickelte System gestattet die gezielte Ortung von Voraushelfern in Großräumen. Bei Notfällen in Verbindung mit Herz- / Kreislaufstillständen wurden registrierte Ersthelfer bisher per SMS von der Zentralen Leitstelle alarmiert. Das System war jedoch auf den näheren Umkreis des Wohnortes bzw. Arbeitsplatzes des Voraushelfers beschränkt.

Das System First AED benutzt den aktuellen GPS-Standort, um freiwillige Voraushelfer zu alarmieren, die sich geografisch dem Notfallort am Nächsten befinden. Die nächstgelegenen Voraushelfer bekommen dann den Ein-

satzauftrag übermittelt und werden über das Smartphone zum Notfallort navigiert. Parallel dazu werden weitere Voraushelfer alarmiert, die den nächstgelegenen automatischen externen Defibrillator (AED) zum Patienten bringen sollen.



Statistisch erleiden außerhalb von Krankenhäusern ca. 70 bis 80 Menschen von 100.000 Einwohnern pro Jahr einen plötzlichen Herzstillstand. Nur durchschnittlich sechs Betroffene pro 100.000 Einwohner überleben in Deutschland ein solches Ereignis. Dem gegenüber verlassen im Landkreis Marburg-Biedenkopf mehr als 13 Überlebende ohne neurologische Defizite das Krankenhaus. Mit diesem Ergebnis rangiert der Landkreis weltweit in der Spitzengruppe.



Dr. Erich Wranze-Bielefeld, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst im Landkreis Marburg-Biedenkopf, geht davon aus, dass das Gesamtergebnis künftig noch weiter verbessert werden kann und das neue System eine noch dynamischere und schnellere Abwicklung der Rettungseinsätze ermöglicht. Das System First AED sei erprobt und in Dänemark seit vier Jahren in Betrieb. „Das Projekt werde von angehenden Doktoranden des Universitätsklinikums wissenschaftlich begleitet und die bisherigen Forschungsergebnisse aus Dänemark weisen auf ein großes Potenzial hin“, so Prof. Dr. Clemens Kill, Leiter des Zentrums für Notfallmedizin am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg (UKGM).



Als Voraushelfer kann sich jeder, der an einer achtstündigen Schulung teilgenommen hat (oder die Voraussetzung bereits beruflich mitbringt), im System registrieren lassen.

Bei einem Notfall mit einem Herz-/Kreislaufstillstand alarmiert die Leitstelle neben Rettungsdienst und Notarzt das FirstAED-System. In Sekundenschnelle werden die registrierten Voraushelfer über ihre GPS-Position geortet und neun der nächstgelegenen Voraushelfer über die App alarmiert und angefragt, ob sie den Einsatz übernehmen können. Nach Bestätigung erhalten die drei dem Notfallort am nächstgelegenen Voraushelfer den Notfallort auf ihr Smartphone übermittelt. Zwei weitere Voraushelfer erhalten den Auftrag, den nächstgelegenen AED an den Notfallort zu bringen. Ab diesem Moment können die Einsatzbearbeiter in der Zentralen Leitstelle auch verfolgen, wer sich zur Einsatzstelle und zum AED begibt. Die App navigiert dann die Voraushelfer zum Einsatzort. Beim Eintreffen am Einsatzort sendet die App automatisch eine Eintreffmeldung an die Leitstelle. Daraufhin erhält der Voraushelfer einen elektronischen Ausweis auf sein Smartphone, um sich vor Ort legitimieren zu können. Nach dem Einsatz füllt er ein Notfallprotokoll aus, das dann automatisch dem Ärztlichen Leiter Rettungsdienst für Zwecke des Qualitätsmanagements gemailt wird. Die Einsätze können gegebenenfalls auch zu einer psychischen Belastung für den Voraushelfer führen. In diesen Fällen kann er über die App Hilfe für sich anfordern, die die Leitstelle über den Kriseninterventionsdienst veranlasst. Seit dem Jahr 2000 arbeitet der Kriseninterventionsdienst ebenfalls als Regieeinheit in offiziellem Auftrag des Landkreises Marburg-Biedenkopf und ist so in die Strukturen der Gefahrenabwehr mit eingebunden. Auch bei Großschadenslagen wird die Einsatzleitung durch einen Vertreter des Kriseninterventionsdienstes erweitert.

Der Kriseninterventionsdienst ist ein Team von Krisenhelfern und Notfallseelsorgern aus Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, den Kirchen der beiden großen Konfessionen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und assoziierten Psychologen und Pädagogen. Er versteht sich dabei selbst als Arbeitsgemeinschaft, die sowohl dem weltlichen Ansatz der Krisenintervention in Rettungsdienst und Feuerwehr als auch den kirchlichen Strukturen mit dem Konzept der Notfallseelsorge Raum lässt.

Das Projekt H-E-R-Z erreichte im Wettbewerb „Helfende Hand 2016“ von den in der Kategorie „Innovative Konzepte zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz“ eingereichten 120 Bewerbungen einen Platz unter den TOP 10.

Weitere Informationen unter [www.h-e-r-z.org](http://www.h-e-r-z.org)